

mittendrin

Evangelisch in Neuhausen-Nymphenburg • Ein Magazin der Christuskirche



ZUHÖREN

Wir leben im Zeitalter der Kommunikation. Aber wie ist es um die Kunst des Zuhörens bestellt? Dieses Heft ist ein Plädoyer, sich darin zu üben.

KONFIRMATION

Im Mai feiern wieder über 50 Jugendliche ihre Konfirmation in der Christuskirche. Für die neuen Konfi-Kurse geht es bald an den Start (S.10).

GROSSES TAUFFEST

Familien können die Taufe ihrer Kinder im Juli mit einem großen Fest wieder gemeinsam feiern. Schon jetzt kann man sich anmelden (S.14).



Liebe Leserin, lieber Leser,

"Eigentlich habe ich mir gewünscht, dass er mir einfach nur zuhört!" – vielleicht ein zu anspruchsvoller Wunsch? Es war wohl viel leichter, gleich eine flotte Antwort parat zu haben, als aufmerksam hinzuhören, was sie sagte. Oder sagen wollte.

Wenn man Menschen neu kennenlernt, entscheidet sich Sympathie oder Antipathie nicht zuletzt daran, ob der oder die andere bereit ist, selbst auch mal zuzuhören. Ganze Berufswege leben vom genauen Zuhören.

ZUHÖREN – klein und bescheiden kommt dieses Wort daher und beschreibt doch eine große Kunst: Wie wichtig ist es, dass uns jemand wirklich zuhört!

Diese Ausgabe von „mittendrin“ beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven, wie Zuhören gelingt. Dana de Beyer, 17 Jahre jung, denkt darüber nach, wie

Zuhören Menschen verändert (S.4), zwei ehrenamtliche Klinikseelsorgerinnen wurden im Zuhören ausgebildet und sind darin geübt (S.5).

Wie man „Zuhören“ sehen kann – damit befasst sich die Ausstellung „Nach Innen Lauschen“ der Neuhausener Künstlerin Hetti Schubert-Schwall. Sie können sich in der Passionszeit in der Christuskirche selbst ein Bild machen. Außerdem lesen Sie ein Interview von Niels Beintker mit der Künstlerin, das Ihnen beim Lesen Augen und Ohren öffnet (S.6).

Ums Zuhören geht es auch beim großen Karfreitags-Konzert des Chores: Dort erklingt das Oratorium „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun. Die Musik verbindet Zuhören und Fühlen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Nachdenken übers Zuhören! Und natürlich die Lust, anderen zuzuhören ...

Ihre Annette von Kietzell

Inhalt

TITELTHEMA: ZUHÖREN

4 Zuhören wirkt Wunder

Gedanken über eine „große Kunst“

5 „... dass Menschen einem so tiefe Geheimnisse anvertrauen“

Ehrenamtlich in der Klinikseelsorge

6 „Ich be gebe mich gerne auf unbekanntes Terrain“

Die Künstlerin Hetti Schubert-Schwall

7 GemeindeLeben

Aktivitäten auf einen Blick

8/9 Gottesdienste

Passion, Ostern, Frühjahr

9 Adressen

10 GemeindeLeben

Islamische Mystik

Neue Konfi-Kurse

Urlaub für Kinder und Jugendliche

11 Kirchenmusik

Bach in der Karwoche

Kantate am Palmsonntag

„Der Tod Jesu“ von C. H. Graun

12 Aus dem Stadtteil

Besuch im Atelier eines Geigenbaumeisters

13 Gemeinde aktuell

Gottesdienst in der Rotkreuzklinik

Flüchtlings-Helferkreis

Diakonische Gemeinde

14 Bemerkenswert

Großes Tauffest

Buchtipps

15 Ausklang

Zuhören üben

HÖREN – eine Predigtreihe

Mit dem Thema dieses „mittendrin“ setzt sich auch eine Predigtreihe in der Passionszeit auseinander. Die Gottesdienste beginnen um 10 Uhr.

- Sonntag, 5. März
„... schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn“
Hören als Lebenshaltung
Jakobusbrief 1,19
Vikar Philipp Roß
- Sonntag, 12. März
„Die Tauben macht er hören“
Die Wahrnehmung des Unerhörten
Markus 7,31-37
PfarrerIn Ilka Wieberneit
- Sonntag, 19. März
„Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern“
Stellt Gott sich taub?
Psalm 22
Pfarrer Ulrich Haberl
- Sonntag, 2. April
„...und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont“
Heißt hören auch gehorchen?
1. Mose 22, 1-18
PfarrerIn Annette von Kietzell

Widerstandsdenkmal



Der frühere Hindenburgplatz wurde 1946 zu Ehren der Opfer im Widerstand gegen den Nationalsozialismus in „Platz der Freiheit“ umbenannt. Bis vor Kurzem war er ein unscheinbares Fleckchen neben der Landshuter Allee. Mit einem „Widerstandsdenkmal“ hat der Neuhausener Künstler Wolfram P. Kastner den Platz zu einer Stätte der Erinnerung und Inspiration gemacht. Auf 13 Stelen wird

mit Namen, Foto und einer kurzen Biografie an Münchener erinnert, die sich aus unterschiedlichen Motiven der NS-Diktatur widersetzt haben.

Bisher hat die Stadt für das Denkmal nur eine befristete Genehmigung erteilt. Am 31. Oktober 2017 musste es demnach wieder abgebaut werden. In Zeiten neuer Bedrohung der Demokratie wäre das ein befremdlicher Akt.

Luther & St. Benno

Pfarrer Haberl und Pfarrer Sperrer von St. Benno laden 12.-16. Oktober zu einer ökumenischen Reise nach Meiß, der Heimat des Heiligen Benno, und in die Lutherstätten rund um Wittenberg ein. Info auf evnn.de.

Neues Maxim

Neuhausen hat wieder ein Kino. Im Oktober 2016 eröffnete das „Neue Maxim“ in den renovierten Räumen in der Landshuter Allee 33. Eine echte Bereicherung für das Leben im Stadtteil. Programm: neues-maxim.de.

Silberne Konfirmation

Mit allen, die 1990, 1991 oder 1992 in der Christuskirche oder anderswo konfirmiert wurden, feiern wir am 26. März das Silberne Konfirmationsjubiläum. Schnell noch anmelden kann man sich per Telefon 089 / 15 56 12.



Weltmeisterin

Im Kindergarten der Christuskirche werden die Kids jetzt von einer Weltmeisterin erzogen. Anja Knaub, unsere KiGa-Leiterin, gewann im September 2016 den Titel im 12-Stunden Mountainbike-Rennen. Dreckig, aber glücklich präsentiert sie sich auf diesem Foto. Das können sicher auch Kinderherzen gut nachvollziehen!

Zuhören wirkt Wunder



Ich denke, dass das in den meisten Fällen nicht so ist. Wir unterschätzen allzu oft das Zuhören. Aktives Zuhören ist eine große Kunst, derer nicht jeder mächtig ist. Und selbst die, die es scheinbar von Geburt an beherrschen, müssen sich zusammenreißen, um vollkommen anwesend zu sein, wenn sie etwas erzählt bekommen.

Aktives Zuhören. Das bedeutet geistig aktiv sein. Sich in den anderen hineinzuversetzen, das Gesagte wirklich aufzunehmen und zu verarbeiten, eigene, neue Gedanken hinzuzufügen.

Es bedeutet aber auch, selbst aktiv zu werden, auf den anderen einzugehen, ihm zu zeigen, dass man zuhört, dass man sich Zeit für ihn nimmt. Zuhören allein reicht nicht. Rückmeldungen gehören ebenso dazu.

Aktives Zuhören ist ein komplizierter Vorgang, für den es keine Anleitung gibt. Es beruht vor allem auf Intuition, Menschenkenntnis und Empathie.

Aber es lohnt, all diese Strapazen auf sich zu nehmen und nicht aufzuhören, es zu versuchen. Warum? Das beschreibt ein Ausschnitt aus „Momo“ von Michael Ende sehr gut:

„Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr geschickte Gedanken kamen. Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen, dunklen Augen an, und der Betreffende fühlte, wie in ihm plötzlich Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten.“

Sie konnte so zuhören, dass ratlose, unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten. Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden.

Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt, und er ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf – und er ging hin und erzählte das alles der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, dass es ihn, genauso wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war.“

Stille. Eine Uhr tickt. Du wartest. Dann: „Ähhh ... Was hast du noch mal gesagt?“ Bittere Enttäuschung. Diese Situation kennt wahrscheinlich jeder. Man erzählt einem Menschen, der einem sehr nahe steht, dem man vertraut, etwas für einen selbst essenziell Wichtiges in der Hoffnung auf Unterstützung, Halt, Erleichterung. Doch dann muss man erkennen: Er/sie hat mir nicht zugehört! Ich habe mich geöffnet, mein Innerstes preisgegeben. Und es interessiert ihn/sie nicht! Doch halt, stimmt das überhaupt? Interessiert sich mein Gegenüber wirklich nicht für mich?

All das vermag Zuhören, all das vermag ein Mensch, all das vermagst du!

Dana de Beyer



Dana de Beyer traut der Kunst des Zuhörens wahre Wunder zu. Sie ist 17 Jahre alt, wurde in der Christus-Kirche konfirmiert und ist seitdem im Konfi-Team engagiert.

„dass Menschen einem oft so tiefe Geheimnisse anvertrauen.“

Einmal in der Woche führt sie der Weg an einen Ort, den andere Menschen lieber meiden. Brigitte Schmid und Hannelore Bernatz verbringen dann einen halben Tag in der Rotkreuzklinik in der Nymphenburger Straße. Sie kommen zum Zuhören. Als ehrenamtliche Seelsorgerinnen besuchen sie Patienten. Und oft haben die Menschen eine Menge zu erzählen.

„Das Bedürfnis vieler Patienten ist ja groß, persönlich zu sprechen“, erleben Brigitte Schmid und Hannelore Bernatz immer wieder. „Wir leben zwar in einer Zeit der Kommunikation. Aber viele Menschen hören heute nicht mehr richtig zu.“ Vielleicht sind manche Patienten deshalb glücklich, auf ein Gegenüber zu stoßen, das das Zuhören gelernt hat.

Wer im Auftrag der Kirche Patienten besucht, durchläuft eine umfangreiche Ausbildung. „Man lernt dort, sich selbst zurückzunehmen, um für den anderen da zu sein“, erklärt Hannelore Bernatz. „Wir haben gelernt, die Zwischentöne in einer Situation aufzuneh-

men, aufmerksam zu sein mit allen Sinnen“, ergänzt Brigitte Schmid.

Dabei ist es wichtig, dem Gesprächspartner nicht unreflektiert die eigenen Gefühle oder die eigene Lebensgeschichte überzustülpen. „Wir müssen uns selbst kennenlernen, unsere Licht- und Schattenseiten wahrnehmen, um andere Menschen zu verstehen.“

„Ein vorschnelles ‚Ich verstehe Sie‘ hilft dem Patienten gar nicht“, hat Frau Bernatz gelernt. „Viel besser ist es, behutsam zusammenzufassen, was ich gehört habe, zu fragen: ‚Habe ich Sie richtig verstanden?‘“ Die Kunst des Zuhörens besteht auch darin, den anderen nicht zu vereinnahmen. „Oft fällt mir in einer Erzählung eine Tendenz auf, etwas, das der Patient unbewusst, zwischen den Zeilen sagt. Manchmal weise ich mein Gegenüber darauf hin, als kleine Provokation. Aber ob er das aufnimmt und darüber nachdenkt oder nicht, bleibt ganz seine Entscheidung.“

„Man muss lernen, dass man nicht helfen kann“, erläutert Brigitte Schmid, „wir ändern nichts an der Situation,

„Ganz Ohr“ sein, darum geht es in der Klinikseelsorge – Plastik von Toni Zenz, Der Hörende (1958), Pax-Christi-Kirche Essen, Foto: Peter Wallmann



Brigitte Schmid und Hannelore Bernatz hören zu. Seit gut 25 Jahren besuchen sie als ehrenamtliche Seelsorgerinnen Patienten in der Rotkreuzklinik.

wir hören nur zu.“ Und doch kann auch Zuhören etwas bewirken, weiß Hannelore Bernatz: „Manchmal merke ich, dass sich im Lauf des Gesprächs der Gesichtsausdruck eines Patienten verändert. Das finde ich toll. Dann ahne ich: Er kann seine Situation jetzt in einem anderen Licht sehen.“

Im Krankenhaus bekommen die Seelsorgerinnen auch Belastendes zu hören. Wie gehen sie damit um? Sie beginnen und beenden ihr Ehrenamt in der Kapelle. Am Anfang steht ein Gebet: „Gib mir Ohren, zu hören, ein Herz zum Verstehen und einen Mund zum Antworten!“ Gerne zünden sie am Ende des Besuchsdienstes eine Kerze an, geben schwere Begegnungen an Gott zurück und legen alle Patienten in seine Hände.

Zum Schluss noch die Frage, warum die beiden sich so viel Zeit zum Zuhören nehmen. „Für mich ist es ein Stück von meinem Christsein“, sagt Hannelore Bernatz, „dass ich für andere da bin und Zeit herbeige.“ Und Brigitte Schmid, mit einem freudigen Strahlen im Gesicht: „Es ist unglaublich, dass Menschen einem oft so tiefe Geheimnisse anvertrauen. Dann denke ich: Wer bin ich denn, dass mir solches Vertrauen geschenkt wird!“

Den beiden Seelsorgerinnen hat Ulrich Haberl zugehört.

„Ich begeben mich gerne auf unbekanntes Terrain“

Seit vielen Jahren lebt und arbeitet die Künstlerin Hetti Schubert-Schwall in Neuhausen. In der Passionszeit stellt sie eine neue Arbeit in der Christuskirche aus, einen Zyklus mit Bildern zum Thema „Nach Innen Lauschen“. Im Gespräch mit „mittendrin“ erzählt sie darüber.

Ton eine Farbe aus einer großen Skala zuordnen und beides miteinander verbinden. „Jeder soll das selbst bestimmen und die Farbe in sein Porträt einfügen, die jeweiligen Orte benennen – im Körper, aber auch außerhalb.“

Die Kunst wird zu einer Versuchsanordnung, zu einer offenen Erkundung in unbekanntem Terrain. „Lauschen – zumal in das Innere – ist etwas anderes als Hören“, sagt Hetti Schubert-Schwall. Das Hören sei ein passiver Vorgang, beim Lauschen nach Innen hingegen sei man gefordert. „Man bekommt eine Chance, die eigene Aufmerksamkeit stärker in die Tiefe zu lenken. Man kann Sinne schärfen. Man kann sich selbstbewusster wahrnehmen.“

Und man könne ein Resonanzfeld für die Umwelt eröffnen, glaubt die Künstlerin, die in Leipzig geboren wurde und in München bei Horst Sauerbruch, Friedhelm Klein und Rudolf Seitz studiert hat. „Über die individuelle Skala und die Verortung der Farbfelder im Körper oder außerhalb ergibt sich die Möglichkeit zum Vergleich. So – wiederum über die Farbfelder – kann man erkennen, was den Einzelnen ausmacht.“

Immer wieder arbeitet Hetti Schubert-Schwall in diesem Sinn experimentell. Sie schreibt Einwortgedichte, malt ungegenständliche, bisweilen abstrakte Bilder zu den

„Nach Innen Lauschen“

Ausstellung mit Bildern von Hetti Schubert-Schwall

Eröffnung: 5. März 2017 im Anschluss an den Gottesdienst

Zu sehen während der Passionszeit in der tagsüber offenen Christuskirche

vier Elementen. Eines ihrer letzten Projekte widmete sich der körperlichen Kommunikation von Menschen miteinander. Entstanden ist dabei eine „Zwischen-Mensch-Plastik“.

Die Künstlerin sagt, sie nehme den Menschen gerne ganzheitlich in den Blick. Und sie liebe es, in der Stille zu arbeiten. Das Lauschen nach Innen spielt sicher auch da, bei der Erkundung der Welt mit Bleistift, Farbe und anderen Medien, eine wichtige Rolle.

Niels Beintker



Zunächst aber ein Blick auf das lange Zeichenbrett, so groß wie eine Tür. Auf dem Papier ist das Gesicht einer Frau zu sehen, lebensgroß, filigran mit Bleistift gezeichnet. Ein erster Schritt für das neue Kunstprojekt von Hetti Schubert-Schwall. Für den Zyklus über das Lauschen in unser Inneres entstehen zehn bis zwölf dieser großen Porträts, allesamt in weißer Farbe, die auf einen dunklen Hintergrund aufgetragen wird.

„Und dazu kommt jeweils eine individuelle Farbskala“, erklärt die Künstlerin. Sie spielt denen, die sie porträtiert, eine Tonleiter auf dem Klavier vor. Der Gemalte wird dann in sein Inneres lauschen. Er – oder sie – kann jedem

Ev. Jugend Neuhausen-Nymphenburg

Mitarbeitendenkreis

monatlich
Lust bei uns mitzumachen?
Info: jugend@evnn.de

Offener Treff

jeden 1. Di und 3. Mi im Monat
(nicht in den Schulferien)
Jugendhaus Sindoldstr. 3

Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche

- Königsdorf (7-12 J.): 03.-09.06.
- Italien (13-15 J.): 05.-11.06.
- Lindenbichl (9-13 J.): 10.-20.08.
- Kroatien (14-16 J.): 29.08.-09.09.

Diakon Jörg Fecher, 17 14 50 16
jugend@evnn.de

Senioren

Seniorenclub

Di 14 h (nicht in den Schulferien)
Pfarrerin Ute Heubeck, 0151 / 12 79 82 29

Gymnastik 60plus

Mi 10.30 h (nicht in den Schulferien)
Robert König, 157 74 97

Geburtsstagsfeier für Gemeindeglieder ab 70 Jahren
Fr 14.30 h: 10.03./07.04./12.05./02.06.
jeweils für Geburtstage des Vormonats
bitte im Pfarramt anmelden, 157 90 40

Die Gratulanten

Geburtsstagsbesuche bei Senioren
Ursula v. der Howen, 15 00 21 88

Gottesdienste in den Altenheimen
14-täglich: Marienstift, Blindenheim
monatlich: Heilig-Geist, Bürgerheim

Hilfe finden und helfen

Nachbarschaftshilfe

Telefonzeiten: Mo-Fr 12.30-14 h
Brigitte Dietl, 16 34 20

Kleider-Spende für die „diakonia“
Das Textil-Mobil steht neben der Kirche
Di, 25.04., 14-15.30 h

Kostenfreie Pflegeberatung

- jeden 2. Mo im Monat 15-17 h
Gemeindehaus, Tiefparterre
- jeden 3. Mi im Monat 14-16 h
Mehrgenerationenhaus Reinmarpl. 12
Gabriele Hinz, Ev. Pflegedienst, 32 20 86-0,
www.ev-pflegedienst.info/pflegeberatung

Blaues Kreuz

Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige
Mo 16.30 h / Di 19.30 h
Karl Pauli, 15 37 41

Weltweite Partnerschaft EineWelt-Kreis

Do 19 h: 23.03./27.04./18.05.
Ruth Schubert, 15 24 96

Begegnung mit Flüchtlingen
Klaus Katzmair, helferkreis@evnn.de

Akzente

Predigtreihe „Hören“

So 10 h: 05.03./12.03./19.03./02.04.

„Nach Innen Lauschen“

Bilder von Hetti Schubert-Schwall
Eröffnung: So, 05.03., 11 h
zu sehen während der Passionszeit
in der tagsüber offenen Kirche

Silberne Konfirmation für Konfirmanden der Jahre 1990 bis 1992

So, 26.03., 10 h
Anmeldung im Prodekanat, 15 56 12

Christi-Himmelfahrt im Grünwaldpark

Do, 25.05., 10 h
Konfirmanden-Kurse 2017/18
Infoabende: Fr, 24.03., und Di, 25.04.,
19.30 h

Großes Tauffest

Infoabend: Mi, 03.05., 20 h
Taufest: Sa, 08.07., 14 h
Anmeldung ab sofort im Pfarramt

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Mo, 05.06., 10 h

Öffentliche Sitzungen des Kirchenvorstandes

Mi 19.30 h: 15.03./05.04./17.05.

Pfarrer Ulrich Haberl, 15 79 04 13

Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst

Kooperation mit der Alzheimer-Gesellschaft
Sa 15 h: 08.04./24.06.
Stephanuskirche, Nibelungenstr. 51
Helga Siegel, 157 20 45

Musik

Orgelkonzert

„Vater unser im Himmelreich“
So, 12.03., 20 h

Andreas Hantke: „Der Zauberspiegel“
So, 26.03., 16 h

Kantatengottesdienst

So, 09.04., 10 h

Frank Martin: Doppelhörige Messe

So, 09.04., 18 h

Orgelkonzert Holger Boenstedt

Di, 11.04., 20 h

Konzert für Saxophon und Orgel

Mi, 12.04., 20 h

C.H. Graun: „Der Tod Jesu“

Fr, 14.04., 19 h

Blockflöte und Orgel – Kammermusikabend

So, 07.05., 18 h

Konzert für Blechbläser und Orgel

So, 21.05., 18 h

Chor- und Orgelkonzert

Fr, 02.06., 20 h

Chorproben Erwachsene

Großer Chor: Mo 19.45 h
Kammerchor: Do 19.45 h (Projektchor)
Cantores Seniores: Fr 11 h

Chorproben Kinderchöre

„Amseln“ (5-7 Jahre): Mo 16.15 h
„Kirchenspatzen“ (8-10 Jahre): Mo 17 h
„Chris-Teens“ (ab 10 Jahre): Mi 17 h

Anmeldung: kmd.hantke@arcor.de

Spiritualität

Ökumenische Exerzitien

Mi 19.30: 08.03./15.03./22.03./
29.03./05.04.

Anmeldung bis 24.02. im Pfarramt,
157 90 40, pfarramt@evnn.de

Reihe „Mystik und Spiritualität“

„Islamische Mystik und Möglichkeiten
interreligiöser Verständigung“
Di, 21.03., 19.30 h

Meditation – Sitzen in der Stille

Mi 19.30 h (nicht in den Schulferien)
Caroline von Czetrütz, 15 39 56

Taizé-Gebet

So 19 h: 05.03./12.03./19.03./26.03./
02.04./09.04./16.04./07.05.
Stephanuskirche, Nibelungenstr. 51

Gespräch und Treffpunkte

Herausforderung Alzheimer

„Im Gespräch“ mit
Prof. Dr. Alexander Kurz
Di, 04.04., 19.30 h

Frauenkreis

Mi 15 h: 05.04./10.05.
Ingeborg Pabst, 157 41 78

Frauenrunde

Do 19.30 h: 09.03./06.04./11.05./01.06.
Brigitte Dietl, 16 34 20,
Christlieb König, 157 74 97

Borstei-Treff

Do 15 h: 16.03./27.04./18.05.
Ort wird noch bekannt gegeben
Eberhard Pabst, 157 41 78

Kreativ mit Nadel und Faden

Mo 14 h: 06.03./20.03./03.04./24.04./
08.05./22.05.
Brigitte Dietl, 16 34 20

Treffpunkt „Leben mit Grundsicherung“

Do 15.30 h: 16.03./20.04./18.05.
Heidi Rinke, 0178 / 725 53 22

Kirchenkaffee mit Fair-Verkauf
in der Regel nach dem Gottesdienst
am 1. So im Monat

Kinder und Familien

Kindergottesdienst

So 10 h: 19.03./14.04. (Karfreitag)/
16.04./21.05./18.06.

ChriKi-Gottesdienst

So 11.30 h: 02.04./04.06.

Kinderchöre

Infos und Zeiten unter „Musik“

Miniclub für Kinder ab 1 Jahr

Do 9.30 h
Dr. Isabelle Zierdt, 45 21 50 70

Kleinkinderbetreuung

Mi 9-11.30 h, Laden Birkerstraße 10
Brigitte Dietl, 16 34 20

Flohmarkt rund ums Kind

Sa, 01.04., Verkauf 10-12.30 h
Infos zur Tischreservierung: 92 58 76 88
Bitte nicht im Pfarramt anrufen!

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Dom-Pedro-Platz 5, oder in der Christuskirche, Dom-Pedro-Platz 4, statt.
Aktuelle Informationen: www.evnn.de

Gottesdienste	Christuskirche	anderer Ort
So, 26.02. Estomihi 	9.30 h (!!) ZDF-Fernseh-Gottesdienst mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm Live-Übertragung: Bitte kommen Sie schon um 9 Uhr in die Kirche! 19 h Haberl Gottesdienst mit gereimter Narrenpredigt zum Faschingssonntag	8.30 h Heubeck Abendmahl (Traubensaft) Rotkreuzklinik, V. Stock
Fr, 03.03.		18 h Weltgebetstag Frauen laden ein St. Benno, Ferdinand-Miller-Platz
So, 05.03. Invokavit	10 h Roß Predigtreihe „Hören“ Abendmahl (Wein)	8.30 h Wieberneit Abendmahl (Traubensaft) Rotkreuzklinik, V. Stock
So, 12.03. Reminiscere	10 h Wieberneit Predigtreihe „Hören“	10 h Heubeck Abendmahl (Traubensaft) Laden Birkerstr. 10
So, 19.03. Okuli	10 h Haberl Predigtreihe „Hören“ Abendmahl (Traubensaft) 10 h Kindergottesdienst Pinsenschaum und Team	
So, 26.03. Lätare	10 h Dr. Jahnel Silberne Konfirmation mit den „Seniores Cantores“ Abendmahl (Traubensaft)	
So, 02.04. Judika	10 h v. Kietzell Predigtreihe „Hören“ Abendmahl (Wein) 11.30 h Chriki-Gottesdienst Dr. Häfner, Hantke, Dr. Jahnel Tauerinnerung	
So, 09.04. Palmsonntag	10 h Haberl Kantatengottesdienst "Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht", BWV 105	
Do, 13.04. Gründonnerstag	18 h v. Kietzell Abendmahl (Wein)	
Fr, 14.04. Karfreitag 	10 h Haberl Abendmahl (Traubensaft) 10 h Kindergottesdienst Pinsenschaum und Team 15 h Haberl Andacht zur Sterbestunde Jesu Abendmahl (Wein)	
So, 16.04. Ostersonntag	5.30 h v. Kietzell Feier der Osternacht Abendmahl (Traubensaft) 10 h Wieberneit Abendmahl (Wein) 10 h Kindergottesdienst Pinsenschaum und Team	8 h Roß Auferstehungsfeier Westfriedhof
Mo, 17.04. Ostermontag	10 h Roß Ostern für alle Generationen mit Singspiel der „Kirchenspatzen“	
So, 23.04. Quasimodogeniti	10 h Haberl	
So, 30.04. Misericordias Domini	10 h Heubeck	10 h Roß Abendmahl (Traubensaft) Laden Birkerstr. 10
So, 07.05. Jubilate	10 h v. Kietzell Abendmahl (Wein)	

Termine	Christuskirche	anderer Ort
So, 14.05. Cantate	10 h Hantke / Dr. Jahnel Singgottesdienst	
Sa, 20.05.	18 h Pinsenschaum Abendmahl am Vorabend der Konfirmation	
So, 21.05. Rogate	10 h Pinsenschaum Konfirmation 1 10 h Kindergottesdienst	10 h Wieberneit Abendmahl (Traubensaft) Laden Birkerstr. 10
Do, 25.05. Christi Himmelfahrt		10 h Haberl / Bethke Gottesdienst im Grünwaldpark mit den „Kirchenspatzen“, bei schlechtem Wetter in der Christuskirche
Fr, 26.05.	18 h v. Kietzell Abendmahl am Vorabend der Konfirmation	
Sa, 27.05.	10 h v. Kietzell Konfirmation 2 18 h v. Kietzell Abendmahl am Vorabend der Konfirmation	
So, 28.05. Exaudi	10 h v. Kietzell Konfirmation 3	
So, 04.06. Pfingstsonntag	10 h Dr. Häfner Abendmahl (Wein) 11.30 h Chriki-Gottesdienst Dr. Häfner, Hantke, Dr. Jahnel „Die Kirche hat Geburtstag“	
Mo, 05.06. Pfingstmontag	10 h Dr. Jahnel / Wandner ökumenischer Pfingstgottesdienst	

Adressen

Pfarramt

Carmen Lehmann
Dom-Pedro-Platz 5, 80637 München
Tel 15 79 04 - 0, Fax 157 79 00,
pfarramt@evnn.de,
Mo, Di, Do: 8.30 - 12 h und 14 - 17 h
Fr: 8.30 - 12 h

Spendenkonto Christuskirche

IBAN: DE26 7019 0000 0100 1586 82
BIC: GENODEF1M01 (Münchner Bank)

Seelsorger_innen

Pfarrer Ulrich Haberl, Tel 15 79 04 - 13,
haberl@evnn.de

Pfarrerin Ute Heubeck, Tel 0151 / 12 79 82 29
ute.heubeck@email.de

Dekan Dr. Christoph Jahnel, Tel 15 56 12,
christoph.jahnel@elkb.de

Pfarrerin Annette von Kietzell, Tel 15 79 04 18
annette.vonkietzell@elkb.de

Vikar Philipp Roß, Tel über Pfarramt
philipp.ross@elkb.de

Pfarrerin Ilka Wieberneit, Klinikseelsorge,
Tel 15 79 04 - 16, ilka.wieberneit@elkb.de

Bereitschaftstelefon Pfarrer_innen

Tel 0151 / 21 66 49 05

Kirchenmusik

KMD Andreas Hantke, Tel 15 79 04 - 17,
kmd.hantke@arcor.de

Angebote für Kinder und Familien

Religionspädagogin Kerstin Pinsenschaum,
Tel 15 79 04 - 15, pinsenschaum@evnn.de

Jugendarbeit

Diakon Jörg Fecher, Tel 17 14 50 16,
jugend@evnn.de

Weitere Mitarbeiter

Christiane Fischl, Mesnerin, Tel 15 79 04 - 20
Dirk Thiem, Hausmeister, Tel 15 79 04 - 14

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Jürgen von Bergmann, Tel 15 98 85 81
Eva-Marie Weber, Tel 15 24 43

Stiftung Christuskirche

Dr. Gotthard von Czetztritz, Vorsitzender,
stiftung.christuskirche.m@elkb.de
IBAN: DE85 5206 0410 0005 3562 70
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Internet Christuskirche
www.evnn.de

Förderverein Kirchenmusik

Dr. Stephan Gerken, Vorsitzender,
Tel 01577 / 195 73 42,
foerderverein.christuskirche@evnn.de
IBAN: DE17 5206 0410 0003 4240 90
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Evangelische Kindertagesstätten

Ev. Kindergarten der Christuskirche
Dom-Pedro-Platz 3, 80637 München
Anja Knaub, Leitung, Tel 15 79 04 - 21,
kiga.christuskirche.m@elkb.de

Ev. Kindertagesstätte Arnulfpark
Marlene-Dietrich-Str. 51, 80636 München
Tel 551 96 79 - 20

Ev. Kindertagesstätte Neuhausen
Gabrielenstr. 24, 80636 München
Tel 189 51 78 - 0

Nachbarschaftshilfe

Brigitte Dietl,
Tel 16 34 20 (Mo-Fr 12.30 - 14 h)

Evangelischer Pflegedienst

Tel 322 08 60
email@ev-pflegedienst.de

Ev. Telefonseelsorge

Tel. 0800 /111 01 11 (gebührenfrei)



ISLAMISCHE MYSTIK

In der ökumenischen Reihe „Mystik und Spiritualität“ spricht diesmal Prof. Dr. Jürgen Wasim Frembgen zum Thema „Ich füge zusammen, ich zerschneide nicht – Islamische Mystik und Möglichkeiten interreligiöser Verständigung“. Er ist Leiter der Orient-Abteilung am Museum Fünf Kontinente in München und Professor für Religions- und Kulturgeschichte des Islam an der LMU München. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde Abrahams e.V. veranstaltet.

Dienstag, 21. März, 19 Uhr
Eintritt frei

„Im Gespräch“ mit Prof. Dr. Alexander Kurz: ALZHEIMER – EINE HERAUSFORDERUNG UNSERER ZEIT

Die hohe Lebenserwartung macht die Auseinandersetzung mit der Alzheimer-Erkrankung für viele zu einer persönlichen, für alle zu einer gesellschaftlichen Herausforderung. Professor Kurz ist Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Er leitet die seit 30 Jahren bestehende Gedächtnissprechstunde am Klinikum rechts der Isar der TU München.

Dienstag, 4. April, 19.30 Uhr

KINDERGOTTESDIENST AN KARFREITAG UND OSTERN

An Karfreitag und Ostersonntag passiert etwas Unglaubliches: Jesus macht uns ein ganz besonderes Geschenk. Was wir damit meinen und was damals genau passiert ist, das wollen wir gemeinsam im Kindergottesdienst entdecken.

Karfreitag, 14. April, 10 Uhr
Ostersonntag, 16. April, 10 Uhr

Wir beginnen mit den Erwachsenen in der Christuskirche.

KONFI-KURSE 2017/2018

Im Rückblick sind sich viele einig: Das Konfi-Jahr war eine klasse Zeit: neue Leute kennenlernen, sich mit wichtigen Fragen des Lebens auseinandersetzen, erleben, wie der christliche Glaube zu einem fröhlichen und mutigen Leben inspiriert. Im Mai geht für über 50 Jugendliche dieses Jahr zu Ende. Beim Fest der

Konfirmation übernehmen sie vor Gott die Verantwortung für ihr Leben und ihren Glauben. Ein großer Tag für die jungen Leute, ihre Familien und die ganze Gemeinde!

Bald danach starten die neuen Konfi-Kurse. Wir bieten wieder zwei Modelle an: Beim „Samstagskurs“ konzentrieren sich die Treffen auf ein Wochenende im Monat. Er

wird von Pfarrerin Annette von Kietzell und Diakon Jörg Fecher geleitet. Beim „Mittwochsкурс“ unter der Leitung von Dipl.-Rel.-päd. Kerstin Pinsenschaum trifft man sich wöchentlich am frühen Abend. Genauere Informationen gibt es für alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern an unseren Infoabenden.

Infoabende zum neuen Konfi-Kurs:
Freitag, 24. März, 19.30 Uhr
Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die bis zum 30. Juni 2018 14 Jahre alt werden.

HIMMELFAHRT IM GRÜNWALDPARK

Zum Gottesdienst für alle Generationen laden Christus- und Stephanuskirche an „Christi Himmelfahrt“ wieder in den Grünwaldpark ein. Unser Kinderchor „Kirchenspatzen“ unter Leitung von Andreas Hantke sorgt für musikalischen Schwung. Besonders eindrucksvoll ist immer der große Abendmahlkreis.



Donnerstag, 25. Mai, 10 Uhr auf der Wiese im Grünwaldpark zwischen Südl. Auffahrtsallee, Nymphenburger- und Waisenhausstraße
Bei schlechtem Wetter in der Christuskirche (Info im Zweifelsfall: evnn.de)

URLAUB MIT DER EVANGELISCHEN JUGEND

Alle Kids zwischen 7 und 12 Jahren laden wir zum Pfingst-Zeltlager nach Königsdorf ein. Dort erleben sie eine spannende Geschichte, gruseln sich beim Nachtgeländespiel, basteln und spielen, machen Lagerfeuer, feiern zusammen einen besonderen Pfingstgottesdienst ...

Die Jugendlichen fahren im Sommer nach Kroatien auf eine großzügige Ferienanlage mit Beachvolleyballfeld direkt am Strand. In der Nähe liegt Istriens Kultur- und Shoppingmetropole Pula. Was es noch gibt? Ausflüge, Spannung, Action und gemütliche Abende.

Königsdorf (7-12 Jahre): 03.-09.06.
Kroatien (14-16 Jahre): 29.08.-09.09.

Informationen auf evnn.de oder bei Diakon Jörg Fecher, jugend@evnn.de, Tel 17 14 50 16



Leitung aller Veranstaltungen:
Kirchenmusikdirektor
Andreas Hantke



KANTATENGOTTESDIENST
Palmsonntag, 9. April, 10 Uhr

Johann Sebastian Bach:
„Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht“, BWV 105
Chor der Christuskirche, Seraphin-Ensemble u.a.
Predigt: Pfarrer Ulrich Haber

FRANK MARTIN: DOPPELCHÖRIGE MESSE
Palmsonntag, 9. April, 18 Uhr

Der Kammerchor singt eines der großartigsten A-Capella-Werke des 20. Jh. Der Schweizer Komponist Frank Martin schrieb es zwischen 1922 und 1926 als „eine Sache zwischen Gott und mir“. So wurde es erst 1963 uraufgeführt. Seitdem steht es auf dem Programm aller guten Chöre.

ORGELKONZERT HOLGER BOENSTEDT
Dienstag, 11. April, 20 Uhr

Holger Boenstedt wechselt Werke aus J. S. Bachs „Orgelmesse“ mit Teilen aus dem „Chemin du Croix“ (Kreuzweg) des französischen Komponisten und Organisten Marcel Dupré ab.

„VATER UNSER IM HIMMELREICH“ – ORGELKONZERT
Sonntag, 12. März, 20 Uhr

Zum Jubiläumsjahr der Reformation spielt Andreas Hantke Bearbeitungen des bekannten Luther-Chorals von Dietrich Buxtehude, J. S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.

ANDREAS HANTKE: „DER ZAUBERSPIGEL“
Sonntag, 26. März, 16 Uhr

Nach der großen Resonanz im Herbst wiederholen die Chris-Teens, begleitet von Mitgliedern der Jungen Sinfonietta, das großartige Schauspiel von Michael Ende in der Vertonung von Andreas Hantke. Geeignet nicht für Kinder, sondern für Jugendliche und Erwachsene, handelt es doch von Mann und Frau, die nach der anderen Hälfte suchen, die sie ergänzt.

ANDREAS HANTKE: „IN EMMAUS IST NOCH NICHT SCHLUSS“
Ostermontag, 17. April, 10 Uhr

Im Gottesdienst für alle Generationen singen und spielen die „Kirchenspatzen“ das österliche Singspiel nach einem Text von Ulrich Haber.

Soweit nicht anders angegeben:
Eintritt frei – Spenden erbeten

KONZERT FÜR SAXOPHON UND ORGEL
Mittwoch, 12. April, 20 Uhr

Die Konzerte in dieser reizvollen Instrumentenkombination – Thomas Roth auf verschiedenen Saxophonen, Andreas Hantke an der Orgel – wurden in den letzten Jahren begeistert aufgenommen. Sie hören Werke von Bach bis zu Jazzimprovisationen – in diesem Jahr natürlich über Luther-Choräle.

CARL HEINRICH GRAUN: „DER TOD JESU“
Karfreitag, 14. April, 19 Uhr

Diese oratorische Passion (1755) ist das bekannteste Werk des klassischen Komponisten C. H. Graun, der zu seiner Zeit vor allem als Opern-Komponist anerkannt war und zwei Jahrzehnte als Kapellmeister am Hof Friedrichs des Großen wirkte.

Mitwirkende: Miriam Alexandra, Sopran; Robert Sellier, Tenor; Peter Schöne, Bass; Seraphin-Ensemble München; Chor der Christuskirche

Karten (30 bis 7 €, erm. 16 bis 6 €)
im Vorverkauf (ca. 4 Wochen) bei:

- MünchenTicket, 54 81 81 81
- Goldschmiedeatelier Scholz, Klugstr. 162, 157 72 31
- Geigenbauatelier Trautmann, Volkartstr. 26, 18 85 01 und ab 18 Uhr an der Abendkasse



KAMMERMUSIKABEND MIT WERKEN FÜR BLOCKFLÖTE UND ORGEL
Sonntag, 7. Mai, 18 Uhr

Der junge Blockflötenvirtuose David Hanke aus Wien gastiert mit einem rauschenden Programm aus Renaissance und Barock in der Christuskirche. Duopartner an der Truhenorgel ist sein Cousin Johannes Epplein, Kirchenmusiker im Praxisjahr an unserer Kirche.

FESTLICHES KONZERT FÜR BLECHBLÄSER UND ORGEL
Sonntag, 21. Mai, 18 Uhr

Der „Kleine Bezirksposaunenchor“ des Dekanats München spielt anspruchsvolle Bläsermusik zum Reformationsjubiläum sowie Bearbeitungen aus Film und Sinfonik. Leitung: Matthias Bertelshofer, Orgel: Johannes Epplein

CHOR- UND ORGELKONZERT
Freitag, 2. Juni, 20 Uhr

Werke von Schütz, Bach („Singet dem Herrn“), Brahms, Dvorak (aus der D-Dur-Messe), Lauridsen („Sure oh this shining night“) u.a. mit dem Chor der Christuskirche

Was bewegt Jörg Trautmann?



Alles muss funktionieren, damit sich die Geige leicht spielen lässt.

Jörg Trautmann klopft auf ein unbehandeltes Stück Holz, das die Form eines Geigenbodens erkennen lässt. Der Ton gibt ihm Aufschluss darüber, wohin die klangliche Reise dieses Instruments einmal gehen wird. Gutes Tonholz stammt von Bäumen, die im Winter geschlagen wurden, wenn sie wenig Saft führen. Für den Boden und die Seitenteile der Geige wird meist Ahorn, für die Decke weiche Fichte, für das Griffbrett hartes Ebenholz verwendet. Das Bearbeiten der Holzstärke, die an verschiedenen

Stellen des Geigenkorpus unterschiedlich dick sein muss, das Stechen der Wölbung, die Wahl des Lacks – all das beeinflusst den Klang des Instruments und erfordert viel Aufmerksamkeit für das Material. Alles ist Handarbeit, Standardteile gibt es bei Jörg Trautmann nicht.

Holz zum Klingen bringen Besuch im Atelier eines Geigenbaumeisters

Versetzen Sie sich in einen Konzertsaal: lautes Stimmengewirr und ein erster Applaus, als Orchester und Dirigent die Bühne betreten. Dann Stille, in die hinein die Musik einsetzt. Wir lauschen dem Klang der Geigen, der unser Herz öffnet, unsere Seele berührt.

„Das ist der Zauber meines Berufes, dass ich neben dem Musi-

ker an der akustischen Erscheinung von Musik mitwirke“, erklärt der Geigenbaumeister Jörg Trautmann. In seinem Atelier in der Volkartstraße hat er sich einen Himmel voller Geigen geschaffen. An Drahtseilen hängen die in Farbton und Größe unterschiedlichen Streichinstrumente von der Zimmerdecke – die kleinsten für Kinder zwischen vier und sechs Jahren.

Jörg Trautmann baut, verleiht und verkauft Jörg Trautmann Geigen, Bratschen und Celli.

Für den Bau einer Geige, die sechs bis acht Wochen Arbeit in seiner kleinen Werkstatt erfordert, hat er wenig Zeit. Reparaturen, Wartungsarbeiten und der Verleih von Streichinstrumenten sind sein Tagesgeschäft. Es gefällt ihm, dabei mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun zu haben, vom Kind bis zum gestandenen Berufsmusiker. Manche Kunden erzählen ihm, wie viel ihnen ihre Geige bedeutet, etwa weil der Opa oder der verstorbene Mann darauf spielte, und wie sie ihnen zum Lebensbegleiter wurde.

„Ich habe schon immer Musik gemacht. Es gab viele Instrumente in unserer Familie“, sagt Jörg Trautmann. Er spielte als Kind unter anderem Fidel und Gambe, später Geige. Seine Affinität zur Musik war der entscheidende Impuls, eine Ausbildung zum Geigenbauer zu machen. 1978 wurde er an der internationalen Staatlichen Berufsfachschule für Geigenbau in Mittenwald als einer von zwölf Schülern unter 1500 Bewerbern angenommen.

Heute ist er selbst gerne „Geburts- helfer“, wie er es nennt. Bei der jährlichen Veranstaltung „Der Gasteig brummt“, dem Erlebnistag für Kinder und Jugendliche rund um die Musik

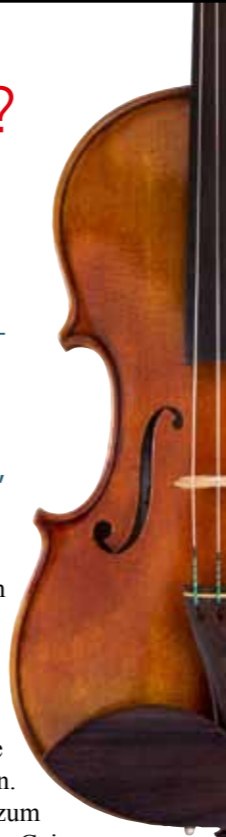
(der nächste am 16. März 2017), wartet an seinem Stand regelmäßig eine lange Schlange von Kindern. Hier dürfen sie zum ersten Mal eine Geige anfassen und spielen. Manche von ihnen sind von dem Klang völlig verzaubert: Liebe auf den ersten Blick, die vielleicht ein Leben lang hält.

Cornelia Schubert

In seinem Atelier baut, verleiht und verkauft Jörg Trautmann Geigen, Bratschen und Celli.



Die sorgfältige Pflege von alten Instrumenten ist wichtig.



Liebe Mitglieder und Freunde der Christuskirche, gerne möchten wir Sie über einige aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde informieren.

Gottesdienst in der Rotkreuzklinik

Eine lange Tradition haben die Gottesdienste, die Pfarrer der Christuskirche sonntagsmorgens in der Kapelle der Rotkreuzklinik in der Nymphenburger Straße gehalten haben. In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen verändert: Die Liegezeiten wurden kürzer. Gerade vor den Wochenenden werden mobile Patienten wenn möglich entlassen. So wurde der Gottesdienst kaum noch von Kranken, sondern von einer recht kleinen Zahl von Gemeindegliedern besucht.



Kapelle der Rotkreuzklinik an der Nymphenburger Straße

Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, das Gottesdienstkonzept zu verändern. Am 5. März wird der letzte regelmäßige Sonntagsgottesdienst in der Kapelle gefeiert. Danach bietet Klinikpfarrerin Ilka Wieberneit gemeinsam mit einer katholischen Kollegin wöchentlich eine Mittags-Andacht in der Klinikkapelle an. Ziel ist es, Patienten und Mitarbeitenden einen Raum für Stille, Besinnung und Gebet zu eröffnen.



Flüchtlings-Helferkreis

Im letzten Jahr hat sich ein Netz von Menschen aus unserer Gemeinde gebildet, die sich für Geflüchtete einsetzen. Nachdem zunächst die Unterbringung und das erste Zurechtfinden in der neuen Lebenswelt im Vordergrund standen, geht es jetzt um Hilfe zur Integration.

Der Helferkreis der Christuskirche engagiert sich vor allem für Kinder in der Gemeinschaftsunterkunft in der Triebstraße. Dort konnten wir helfen, ein Lern- und Spielzimmer einzurichten. Dank großzügiger Spenden konnten wir mit einigen Kindern einen Schwimmkurs besuchen, mit anderen am Zirkus-Ferien-Workshop „LiLaLu“ teilnehmen. Dort trafen Flüchtlingskinder mit gleichaltrigen deutschen zusammen, was uns besonders wichtig war.

Noch eine segensreiche Tat: Im Gottesdienst am Erntedankfest hatten wir weitergegeben, dass ein junger Mann aus Afghanistan eine vorübergehende Bleibe in München braucht, um sich mit einem Sprachkurs auf das Studium vorzubereiten. Eine Dame aus unserer Gemeinde nahm den jungen Mann auf und begleitet ihn jetzt liebevoll bei den ersten Schritten in der neuen Stadt.

Im Namen des Kirchenvorstandes danken wir allen, die auf geflüchtete Kinder, Frauen und Männer zugehen. Sie geben ein lebendiges Zeugnis unseres christlichen Glaubens.

Christlicher Glaube steht auch immer für menschliche Zuwendung. Das soll unsere Gemeinde prägen.



Diakonische Gemeinde

Gelebte Nächstenliebe soll und darf sich nicht auf die Fürsorge für Fremde beschränken. Die große Hilfsbereitschaft, die wir in diesem Feld erlebt haben, ermutigt uns, das Thema „gelebte Nächstenliebe“ noch bewusster in die Mitte unserer Gemeindegemeinschaft zu stellen.

Nach den personellen Umstellungen des letzten Jahres hat Pfarrer Haberl den Auftrag bekommen, ein Konzept dafür zu erarbeiten, wie die Christuskirche ihr Profil als diakonische Gemeinde weiterentwickeln kann. Herausforderungen hierfür gibt es genug, auch in einem Stadtteil wie Neuhausen: alte alleinlebende Menschen, Alleinerziehende, Menschen in Armut ...

Ende Februar beschäftigt sich der Kirchenvorstand auf einem Klausurwochenende mit diesem Thema. Wir werden berichten, welche konkreten Schritte sich abzeichnen.

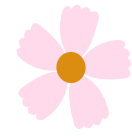
Jürgen v. Bergmann

Jürgen von Bergmann
Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Ulrich Haberl

Pfarrer Ulrich Haberl
Vorsitzender des Kirchenvorstandes





Taufest in der Christuskirche



Zum dritten Mal feiern wir im Juli diesen Taufgottesdienst der etwas anderen Art. Das Angebot ist gedacht für alle, die die Taufe ihrer Kinder – gleich welchen Alters – nicht ausschließlich im Familien- oder Bekanntenkreis begehen möchten, sondern mit vielen anderen in einem bunten Fest.

Wie das abläuft? Am 8. Juli feiern wir um 14 Uhr die Taufen – in vergangenen Jahren waren es jeweils ca. 20 Kinder und Jugendliche aller Altersstufen – in einem fröhlichen, generationenübergreifenden Gottesdienst. Danach sind alle zum Feiern bei Kaffee und



Kuchen in den sommerlichen Pfarrgarten eingeladen, bei schlechtem Wetter in den großen Gemeindesaal. Warme und kalte Getränke besorgt die Gemeinde. Zum vielfältigen Kuchenbuffet können alle etwas beitragen. Sicher werden wir uns auch ein paar Attraktionen für die Kinder einfallen lassen. Alle Gäste sind beim Fest im Garten herzlich willkommen, aber natürlich ist niemand verpflichtet, daran teilzunehmen.

Pfarrer Haberl, Dekan Dr. Jahnel und Pfarrerin von Kietzell nehmen sich – wie bei allen Taufen üblich – im Vorfeld des Festes gerne Zeit zu einem persönlichen Gespräch mit jeder Familie. Sie laden zum Taufest ausdrücklich auch Alleinerziehende ein und Familien, die so nicht eine eigene Tauffeier ausrichten müssen.

Anmeldungen ab sofort im Pfarramt, Tel. 157 90 40

Infoabend für Interessierte: Mittwoch, 3. Mai, 20 Uhr

Taufest: Samstag, 8. Juli, 14 Uhr

Fragen zum Taufest beantwortet Pfarrer Ulrich Haberl, 15 79 04 13, haberl@evnn.de

BUCHTIPP

Der Klang des Glaubens

Martin Schleske ist einer der großen Geigenbauer der Gegenwart. Er hat ein Buch geschrieben – nicht nur vom Seitenumfang schwergewichtig, sein Inhalt ist es auch – und fasziniert. Aber man braucht Geduld, es sich zu erschließen.

Schleske erzählt von seinem Geigenbau und vergleicht die Entstehung einer Geige mit dem Leben des Menschen. Man erfährt von diesem künstlerischen Handwerk, das Werte, Spürsinn und Liebe für das Werden einer guten Geige erfordert, wie wir das auch für ein gutes Leben brauchen. Gegen die Fasern des Holzes darf der Geigenbauer niemals ankämpfen, so wie auch wir nicht gegen unsere Herzensfasern leben sollten, damit wir unsere ganz eigene Melodie finden können.

In den einzelnen Phasen des Geigenbaus durchdenkt Schleske seine Beziehung zu Gott, sein Vertrauen und seine Verlassenheit, den Sinn des Zweifels und die Notwendigkeit des Leidens wie auch der Gnade – Glaube als Ehrfurcht und Barmherzigkeit. Für Schleske ist Glaube oft schon die Tätigkeit. Sein Geigenbau ist für ihn Glaube, er ist für ihn die Berufung und somit auch seine Wahrhaftigkeit.

Ein sehr ehrliches Buch voller Entdeckungen und Herausforderungen – ein Lauschen ins eigene Innere. „Musik ist ein in Klang gegossenes Gebet“.

Waltraud Schmitt-Manderbach

Martin Schleske
Der Klang.
Vom unerhörten Sinn des Lebens.
Erschienen gebunden, als Taschen- und als Hörbuch.



„Lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!“



Die Aufforderung von Petrus an die Gemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 2,14) gilt in der heutigen Zeit wohl mehr denn je. Alles muss schnell gehen; in möglichst kurzer Zeit muss möglichst viel erledigt werden; man hat keine Zeit mehr; sich wirklich auf das einzulassen, was der andere uns mitteilen möchte. Vielleicht auch deshalb, weil wir oft sehr mit uns und unseren eigenen Problemen beschäftigt sind, uns und unsere Interessen in den Mittelpunkt stellen. Möglicherweise sehnen wir uns vor allem danach, dass uns zugehört wird.

Petrus fordert uns jedoch dazu auf, offen zu werden und selbst zuzuhören. Immer wieder heißt es in der Bibel: „Wer Ohren hat, der höre!“ Denn Zuhören geht über das bloße akustische Hören weit hinaus. So erkennt auch Jesaja: „Alle Morgen weckt Gott mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.“ (Jes 50,4). Da hat das Hören eine ganz andere Qualität.

Wie ist das bei mir? Bin ich ein guter Zuhörer, eine gute Zuhörerin? Bin ich bereit, meinen eigenen Standpunkt und Rededrang zurückzustellen, geduldig zu sein und echtes Interesse für die

Worte und Ansichten des anderen aufzubringen? Bin ich ganz beim anderen oder schweifen meine Gedanken ab? Nehme ich mir die Zeit, den anderen aussprechen zu lassen und weiterführende Fragen zu stellen? Oder warte ich nur auf ein Stichwort, um dem anderen ins Wort zu fallen und selbst reden zu können?

Die Fähigkeit zuzuhören ist ganz wesentlich, damit menschliches Miteinander gelingen kann. Sie ist ein Zeichen von Wertschätzung und Anteilnahme. Immer wieder neu möchte ich mich deshalb darin üben.

Phoebe Schmidt

IMPRESSUM

Herausgeber

Ev.-Luth. Christuskirche München,
Dom-Pedro-Platz 5, 80637 München

Redaktion

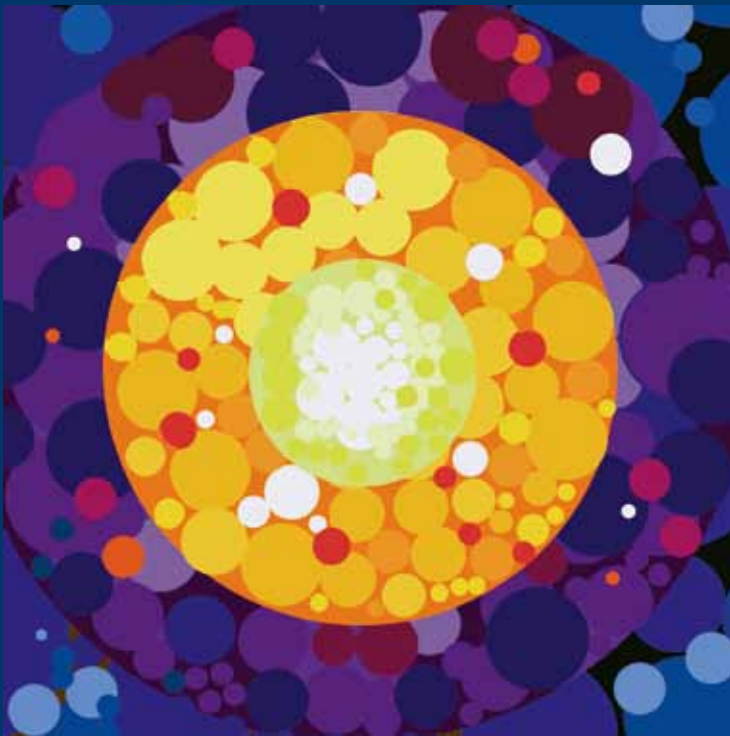
Ulrich Haberl (verantwortlich, Adresse s.o.), Ursula v. der Howen, Phoebe Schmidt, Waltraud Schmitt-Manderbach, Cornelia Schubert, Anke Wätjen (Grafik u. DTP)

E-Mail: mittendrin@evnn.de

Auflage 7.500

Bildnachweis

E. Arnold_pixelio.de (13 u.), Armin Grimm_pixelio.de (11 u.), Richard von Lenzano_pixelio.de (13 u. re.), Kastner (3 o.), Painschaum (1), Helmut J. Salzer_pixelio.de (11 u.), Rainer Sturm_pixelio.de (12 o.), Traub (4 o., 15 o.), Wätjen (9 u., 13 u. re.), Peter Wallmann (5 o. re.), Wodicka (13 u. re.)



OSTERN

Aus der Tiefe das Licht

Karfreitag, 14. April

- 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl
- 10 Uhr Kindergottesdienst
- 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Abendmahl

Ostersonntag, 16. April

- 5.30 Uhr Feier der Osternacht mit Abendmahl
- 8 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Westfriedhof
- 10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
- 10 Uhr Kindergottesdienst

Ostermontag, 17. April

- 10 Uhr Gottesdienst für alle Generationen mit dem Singspiel
„In Emmaus ist noch nicht Schluss“